



Die Experten aus ganz Österreich auf der Aussichtsplattform im renaturierten Ursprunger Moor in Elixhausen.

BILDER: LAND SALZBURG/A. WESSELY

Das Moor ist ihre Leidenschaft

Der Flachgau ist eine der moorreichsten Gegenden Österreichs. Alle zwei Jahre findet ein „Moor-Dialog“ statt. 40 Experten machten sich ein Bild vom Ursprunger Moor und dem Blinklingmoos.

ELIXHAUSEN, STROBL. Einst bestand der Flachgau aus Gletschern. Und in den von ihnen ausgeschürften Becken und Niederungen mit wasserstauenden Tonschichten bildeten sich nach der Eiszeit Seen – später durch Verlandung Moore. Durch viel Regen und Schnee ist diese Landschaft wie geschaffen für Moore. Der Salzburgisch-oberösterreichische Moorkomplex Bürmooser Moor – Weidmoos – Ibmer Moor ist mit rund 2000 Hektar der größte zusammenhängende Moorkomplex Österreichs.

Was steht also näher, als den Moor-Dialog, der alle zwei Jahre zum Erfahrungsaustausch zwischen Moor-Experten stattfindet, in Salzburg auszutragen? 40 Experten kamen aus ganz Österreich sowie Frankreich. Die Frauen und Männer sind Vertreter der Wissenschaft, der Verwaltung, Grundeigentümervertreter (insbesondere Österreichische Bundesforste) sowie aus der Privatwirtschaft.

Salzburg nimmt bei Moor-Renaturierungsprojekten eine führende Rolle ein. So werden hier seit vielen Jahren sukzessive in allen durch frühere Entwässerung beeinträchtigten Mooren Natur-

schutzprojekte umgesetzt. Ziel ist es, die Moore als „multifunktionale Landschaften“ für Mensch und Natur zu erhalten.



BILD: PRIVAT

„Die Landschaft im Flachgau ist wie geschaffen für die Moore.“

Bernhard Riehl, Abt. 5, Land.Sbg.

Zu ihren wichtigen Funktionen zählen die Erhaltung der Artenvielfalt, die Hochwasserretention, ihre Rolle als Erholungsraum und – immer wichtiger – ihr Bei-



trug zum Klimaschutz durch Bindung von Kohlendioxid im Torf.

Zwei dieser Projekte konnte die Gruppe unter Leitung von Bernhard Riehl, dem zuständigen Projektkoordinator beim Land, besichtigen: das Ursprunger Moor in Elixhausen und das Blinklingmoos in Strobl.

Zuerst ging es in das Ursprunger Moor, das erst vor wenigen Jahren renaturiert wurde. Durch Abdichtung der Entwässerungsgräben wurde eine Rückhaltung des Regenwassers im Moor und dadurch eine sichtbare „Wiedervernässung“ erreicht. Dort breiten sich Torfmoose, deren abge-

storbene Teile neuen Torf bilden, wieder aus.

Der Elixhausener Gemeindevorteiler Gerhard Oberholzner, Moorkenner und „Projektmotor“ begrüßte die Experten seitens der Gemeinde. Als Projektträger sei die Gemeinde Elixhausen stolz auf die Rettung ihres Naturjuwels. Planer Andreas Knoll erläuterte die Renaturierungsmaßnahmen im Detail. Weiter ging es in das verschneite Blinklingmoos bei Strobl am Wolfgangsee. Hier läuft derzeit die Detailplanung für die Renaturierung des rund 20 Hektar großen Hochmoors.

Planer Gerald Anthes stellte das Projekt vor. Wichtigste Renaturierungsmaßnahme ist auch hier Abdichtung der alten Entwässerungsgräben. Das Projekt soll noch in diesem Jahr starten. Einen eindrucksvollen Überblick über das Moor hat man vom zehn Meter hohen Aussichtsturm.

Einige erlebenswerte, durch Besuchereinrichtungen erschlossene Moore im Grenzgebiet von Salzburg, Oberösterreich, Bayern werden in der EuRegio-Broschüre „Moor & Torf“ vorgestellt. Sie kann gratis bestellt werden unter 205.KANZLEI@SALZBURG.GV.AT oder BERNHARD.RIEHL@SALZBURG.GV.AT